

Rhetoricus, a, um. Et Adv. Rhetoricè.“ Vgl. 371014 K 2 („gewißkünstig“ für mathematisch), außerdem *Dt. Fremdwb. (1913)* I, 141 (1534 Fuchsberger „Dialectisch erfindung“); *Dt. Fremdwb. (1995)* III, 497 ff. (1190 Herbort v. Fritzlar ‚dialectica‘); *Diefenbach: Glossarium*, 179 s.v. Dialecticus: „ein lerer des redlichen krieges in kunsten“; *Dasypodius*, 50v. Gegenüber dieser humanistischen Verschiebung der Logik zur Rhetorik vgl. die in *David 1643*, 6 eingefügte Unterscheidung von „verstandlehre (Dialecticè)“ und „redener lehre (Rhetoricè)“. Vgl. Beil. III: „nach der verstandlehre“.

14 Vgl. Beil. III: „nach der Poeterey“; *Dt. Fremdwb. (1913)* II, 570 u. *DW VII*, 1967 ff. s.v. ‚poetisch‘ (seit Ende 16. Jh.). Zu ‚Reim(en)dichter‘ s. *Frisius*, 1015 s.v. Poeta: „Ein poet/ Ein reymendichter/ oder sprüchmacher“; *Maaler*, 331v: „Reymendichter. Poeta, Vates“; *DW VIII*, 668 (Rollenhagen u. Schupp); vgl. ebd. Reimdichterei (Friedrich v. Logau, FG 510); *Henisch*, 687: „Sprüch oder Reimen dichter“; *Stieler*, 297: „Reim- oder Versdichter, poëta, vates“. Vgl. ‚dichterisch‘, *DW II*, 1067 („scheint erst im 18ten jahrh. aufgekommen zu sein“).

15 Zu emphasis vgl. *Dt. Fremdwb. (1995)* V, 123 f. (1531 Luther „eine emphasin“). Zu ‚Nachdruck‘ vgl. *Stieler*, 343: „Der Nachdruck der Wort/ emphasis“; *Aler*, 1428; *Steinbach I*, 297; Hans Wolff: *Der Purismus in der deutschen Litteratur des siebzehnten Jahrhunderts*. Phil. Diss. Straßburg. Straßburg 1888, 131 (Christian Gueintz); *DW VII*, 40 f. S. Anm. 19, vgl. K IV 15.

16 Vgl. Anm. 1. Kalchheim bezeichnet nicht „Paradoxum“ in einem engeren Sinne, sondern nur die Gegenmeinung. Vgl. *Stieler*, 1263: „Wieder- sive wiedrigmeinen/ [...] disstire ab opinione alicujus, discrepare, diversum statuere.“

17 *Dasypodius*, 97v: „Eigenschafft der sprach. Idiotismus“. Vgl. Beil. III: „ihre art/ eigenschaft/ und sonderbare aussprache oder art zu reden“.

18 Vgl. Beil. III: „eine erfoderte umschreibung“. *Diefenbach: Glossarium*, 427: „vmb rede“; *Frisius*, 983 s.v. Periphrasis: „Ein vmbred/ oder beschreybung eins dings mit vil worten“; *Calepinus 1605*, 1063: „Ein vmred/ oder Beschreibung eines dings mit viel worten. Latinè circumlocutio, vel circuitio“; *Faber/ Buchner (1664)*, 707: „Vmbrede/ circumlocutio“; *Stieler*, 1547: „umredung/ die/ periphrasis/ circumlocutio“; *Götze*, 216 umreden, umschreiben. Vgl. schon *Lexer: Handwb.* III, 1736. — *Dt. Fremdwb. (1913)* II, 463 ‚Periphrase‘ (1586 Fuglinus „die periphrasin oder umschreibung“). — S. K IV 25.

19 Vgl. Beil. III: „etwas nachtrucklichers“, „deütlicher und nachdrucklicher“ u. Beil. IV „nachtrückliche Bedeutung (Emphasin)“. Vgl. Friedrich v. Logau: *Sämtliche Sinngedichte*. Hg. Gustav Eitner. Hildesheim 1974, 452 (III.1, 39): „Nachdrückliche Worte“; *Stieler*, 343: „Nachdrücklich/ nervosè, signifikanter, cohærenter, continuè, vulgò effectivè, cum effectu, realiter“; *Frisch dt.-lat.* II (lat.), 35 „emphaticus, a, um, nachdrücklich“; *Aler*, 1429; *DW VII*, 42. Vgl. *Dt. Fremdwb. (1995)* V, 124 (1656 Evang. Schulordnung „zu feiner emphatischer pronunciation“). — Vgl. Anm. 15.

20 Vgl. Beil. III: „von netiem zu gestalten/ formare“. *Dasypodius*, 76v: „Formo, as, Jch mach/ ich gestalte/ oder gib ein gestalt“; *Maaler*, 176r: „Gestalten/ Ein gestalt vnd form geben. Figurare, Fingere, Configere, Affingere, Formare“; *Roth Fremdwb.*, 313: „Formirn, Gestalten [...]“; *DW IV.1.2*, 4190; *Dt. Fremdwb. (1913)* I, 224 (lat. Vorbild formare, 13. Jh., frz. Vorbild former, 1614); *Findebuch mhd.*, 440 ‚formieren‘.

21 Vgl. Beil. III: „erklerungen für die Sprach- und Wortliebenden/ Philologicis“. *Diefenbach: Glossarium*, 235 s.v. Filologus: „ein liebhaber der rede“; *Dasypodius*, 176v: „Ein lieber der übung in künsten/ oder zierligkeyt in worten.“ Vgl. dagegen s.v. Wortliebe, „liebe, die nur in worten besteht“; *Stieler*, 1157: „amor verbalis“; *DW XIV.2*, 1604 (1657 Dannhauer). — Vgl. *Dt. Fremdwb. (1913)* I, 502 ff. (1665 Prätorius „philologische Kurtzweil“).

22 Vgl. Beil. III: „der kurtze inhalt ieder geschichte“. Vgl. *Dasypodius*, 171v s.v. Compendium: „kurtze anzeygung eines dings.“ *Faber/ Buchner (1664)*, 253: „Plaut. in Rud. *compendium facere narrationis*, dixit kurtz zusammenziehen/ zurücken“; *Stieler*, 2645: